

# WOHNBLOGS WBGW

Wohnungsbaugenossenschaft  
Wattenscheid eG

Das Magazin der Wohnungsbaugenossenschaft Wattenscheid eG | Ausgabe 0222



Neues Wohnen in Westenfeld:  
Fünf neue Wohnhäuser  
sind fertiggestellt

Seite 02



Festtagstraditionen:  
Das gemeinsame  
Plätzchenbacken

Seite 06



Lebensmittelmüll:  
Eine Verschwendung  
die richtig weh tut

Seite 14



Richtig heizen und lüften:  
Für mehr Behaglichkeit  
und weniger Kosten

Seite 08



Das  
gesamte Team der  
WBG Wattenscheid wünscht  
Ihnen und Ihrer Familie eine  
schöne Adventszeit, ein frohes  
Weihnachtsfest und viel  
Glück im Jahr  
2023!







 Neues Wohnen in Westenfeld

# Fünf neue Wohnhäuser sind fertiggestellt



**Liebe Mitglieder und Freunde unserer Genossenschaft,**

die Rückschau auf das Jahr 2021, aber auch der Ausblick auf das kommende Jahr ist deutlich getrübt.

Die Probleme, denen wir uns zurzeit alle stellen müssen, sind vielfältig. Erstmals gibt es wieder Krieg in Europa. Durch die russische Aggression und die Antwort der EU steigen die Energiepreise, die die bereits bestehenden Inflationstendenzen deutlich verstärken. Gleichzeitig erhöhen sich die Zinsen, sodass Deutschland auf eine Rezession zusteuert.

Viele haben Angst, die finanziellen Belastungen nicht mehr tragen zu können oder Angst vor einem Blackout. Die WBGW wird sich diesen Herausforderungen stellen und nach Lösungen suchen. Im Moment überarbeiten wir z. B. gerade unser Energiekonzept für Neubau und Sanierung.

Positiv hervorzuheben ist, dass in 2022 die Neubaumaßnahme Schumannweg erfolgreich abgeschlossen wurde und die Arbeiten für die Kita St. Nikolaus planmäßig vorangehen. Und wir freuen uns, dass es mit dem Umbau der Kirche St. Nikolaus zur neuen Geschäftsstelle im neuen Jahr endlich losgeht.

Trotz allem wünsche ich Ihnen frohe Festtage!

Markus Brüning  
Geschäftsführer

Mit der Schlüsselübergabe für das letzte der fünf neuen Wohnhäuser hat die WBGW Anfang Dezember das Neubauprojekt in Westenfeld abgeschlossen. Die Häuser wurden schrittweise fertiggestellt, ab September konnten die ersten Mieter\*innen ihre Wohnungen beziehen.

Am Schumannweg sind insgesamt 54 Wohneinheiten mit unterschiedlichen Größen und Grundrissen entstanden. Alle Häuser verfügen über einen Aufzug, der bis in die gemeinsame Tiefgarage führt.

Spatenstich für das bislang größte Neubauprojekt der WBGW war im Frühjahr 2020. Die Baukosten betragen rund 13,3 Mio.











Bei der Planung des Bauvorhabens hat die WBGW bereits auf die zukunftsweisende E-Mobilität gesetzt. Vor Inkrafttreten des neuen Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetzes (GEIG) im letzten Jahr wurde hier schon ein E-Mobilitätskonzept erarbeitet und realisiert. Für das einfache und komfortable Aufladen von E-Autos sind sechs Tiefgaragen-Stellplätze bereits mit Wallboxen ausgestattet.

Parallel dazu hat die WBGW an der Lohackerstraße 96 eine E-Ladesäule errichtet, die von allen WBGW-Mieter\*innen des Quartiers Westenfeld genutzt werden kann. Informationen dazu erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle.

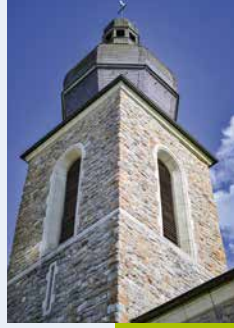


Foto: © Oliver Roth Studio & Fotografie

## Inhalt

-  04 Quartier St. Nikolaus
-  04 Neue Ansprechpartnerin
-  05 Mitgliederversammlung 2022
- Festtagstraditionen:
-  06 Das gemeinsame Plätzchenbacken
- Richtig heizen und lüften:
-  08 Für mehr Behaglichkeit und weniger Kosten
- Comeback mit Ansage:
-  10 Die Wiederauferstehung des Rattan
- Richtig säubern und pflegen:
-  12 Wie Holzoberflächen gesund und frisch bleiben
- Lebensmittelmüll:
-  14 Eine Verschwendung die weh tut





# QUARTIER St. Nikolaus



## Kita-Neubau geht gut voran

Große Fortschritte macht der Bau der neuen Kita hinter dem Kirchengebäude St. Nikolaus. Nach Abschluss der Rohbauarbeiten im August wird erst richtig deutlich, welche Dimension das eingeschossige Gebäude hat. Die WBGW errichtet die fünfzügige Kita als Investorin, im August 2023 soll der Kita-Betrieb starten.

## Neue WBGW-Geschäftsstelle

Mit der Realisierung des Umbaus der ehemaligen Kirche St. Nikolaus zur neuen WBGW-Geschäftsstelle sind wir einen Schritt weiter. Im Oktober haben wir die Baugenehmigung erhalten. Baustart soll im 1. Quartal 2023 sein.



**Laura Vogel ist Ihre neue Ansprechpartnerin bei allen Fragen rund um die Betriebs- und Heizkostenabrechnung.**

## Neue Ansprechpartnerin

Seit April 2022 arbeitet die ausgebildete Immobilienkauffrau und Immobilienfachfrau im Rechnungswesen der WBGW. Durch ihre vorherige Tätigkeit bei einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft in Bottrop ist die 28-jährige für ihren neuen Arbeitsbereich bestens qualifiziert.



# Mitglieder- versammlung 2022



*Am 14. Juni 2022 begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende Daniel Iglöffstein die Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung der WBGW im Gemeindesaal der Kirche St. Maria Magdalena.*

Vorstandsmitglied Kai Oliver Lehmann informierte die Mitgliederversammlung in Vertretung des Geschäftsführers Markus Brüning über den Geschäftsverlauf und die Tätigkeiten der WBGW im Geschäftsjahr 2021. In seiner Analyse des Jahresabschlusses 2021 erläuterte er detailliert die Gründe für die Veränderung des Jahresabschlusses. Auch für 2022 erwartet der Vorstand trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiterhin einen positiven Geschäftsverlauf.

Insbesondere ging er in seinem Bericht auf die Auswirkungen der aktuellen Energiekrise auf die Unternehmenspolitik der Genossenschaft ein. Der Vorstand sehe keine realistische Möglichkeit einer schnellen Veränderung im Bereich der Energieversorgung und schließe deshalb „Schnellschüsse“ aus. Er stellte jedoch klar, dass bei zukünftigen Sanierungen und Neubauprojekten alternative Energiekonzepte eine größere Bedeutung gewinnen würden und der Vorstand neue Konzepte prüfe.

Die Mitgliederversammlung genehmigte den Jahresabschluss und beschloss eine 4%ige Dividende. Aufsichtsrat und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder Daniel Iglöffstein und Arnd Bockelbrink wurden wiedergewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde Daniel Iglöffstein erneut zum Vorsitzenden gewählt.

*Weitere Infos im Geschäftsbericht 2021 unter [www.wbgw.de](http://www.wbgw.de)*



Festtagstraditionen:

## Das gemeinsame



Plätzchen backen gehört zu Weihnachten dazu wie Tannenbaum schmücken. Fast kann man sagen: das Backen selbst ist wichtiger als das, was dabei rauskommt. Ob die Plätzchen auch schmecken? Nebensächlich, wenn gemeinsam Eier verrührt und Teige durchgeknetet werden können, denn das lässt Weihnachtsstimmung aufkommen – vor allem, wenn noch Kinder im Haus sind. Was zählt, ist das Erlebnis. Doch warum ausge-rechnet Plätzchen? Und warum zu Weihnachten?



# PLÄTZCHENBACKEN

Offen gestanden: über die Geschichte des Plätzchenbackens zu Weihnachten ist nicht sonderlich viel bekannt. Die Gelehrten streiten sich. Einige Theorien reichen weit zurück – über 2.000 Jahre, in die Zeit der Kelten. Dort glaubte man noch, dass in der Nacht der Wintersonnenwende am 21. Dezember die Häuser der Menschen von Geistern heimgesucht würden, denn der 21. Dezember ist die längste (und deshalb dunkelste) Nacht des Jahres. Und weil man die Geister milde stimmen wollte, brachte man ihnen Opfergaben dar. Statt der wertvollen Tiere wurden Plätzchen gebacken – in Tierform, so wie es sie auch heute noch gibt.

Eine andere Theorie setzt im Mittelalter an. Die Backtradition zum Weihnachtsfest könnte demnach von besonders wohlhabenden Klöstern ausgegangen sein, die zur Weihnachtszeit im Gedenken an Christi Geburt aufwändig Backwaren herstellten, um sie an Bedürftige zu verteilen und auch sie so an den Festtagen zu beteiligen.

### Aus Platz wird Plätzchen

Einige Plausibilität kann auch die Annahme für sich beanspruchen, dass das Plätzchenbacken erst im 18. Jahrhundert modern geworden und seine Entstehung auf die Vorlieben der adeligen Gesellschaft zurückzuführen ist. Die neigte nämlich dazu, kleine Gebäckstücke zu Kaffee oder Tee zu reichen und um das Weihnachtsfest herum wurden diese mit Hilfe von Nüssen oder Schokolade eben besonders verfeinert. Ein besonderer Kuchen für den besonderen Anlass, kann man vielleicht sagen. Für diese Hypothese spricht insbesondere ein sprachliches Argument, denn die kleinen und flachen Küchlein wurden damals in vielen Regionen „Platz“ genannt, und von da aus ist es nicht mehr sonderlich weit bis zum Wort „Plätzchen“. Die Herkunft des Namens wäre

geklärt. Im 19. Jahrhundert schließlich erreichte zudem die Teekultur der Briten den europäischen Kontinent – womit sich das Plätzchen als kleine Begleitung zum warmen Getränk endgültig durchsetzen konnte.

### Festtagsklassiker

Die Klassiker zum Fest lauten heute: Leb- und Honigkuchen, Spekulatius und Zimtsterne. Ihr Duft ist einzigartig. Genauso, so denkt man, muss Weihnachten „riechen“. Bei Kindern beliebt sind vor allem die klassischen Weihnachtsplätzchen aus Mürbeteig, die man so schön in unterschiedlichen Formen aus dem Teig ausstechen und dann später mit allerlei Leckereien wie einer Schoko- oder Zuckerglasur versehen kann. Und nicht zu vergessen: Vanillekipferl, weil man sie sehr leicht herstellen kann, und Honig-Pfeffernüsse. Gern genascht werden zur Weihnachtszeit auch Dominosteine. Doch kaum einer stellt sie selber her.

Das vielleicht populärste Weihnachtsgebäck sind die Spekulatius, die sich durch einen sehr intensiven Geschmack nach Kardamom, Gewürznelken und Zimt auszeichnen. Man nimmt an, dass das Gebäck letztlich aus den Niederlanden und Belgien stammt, wo es schließlich sogar übers ganze Jahr hinweg gegessen wird. In Indonesien (!) übrigens auch – und da das Land früher einmal holländische Kolonie gewesen ist, spricht einiges für diese Herkunft des Spekulatius. Unstrittig ist jedenfalls: es gibt kaum ein anderes Gebäck, bei dem es so sehr auf die Mischung der verwendeten Gewürze ankommt. Wer es sich einfach machen will, der greift zur Fertigmischung aus dem Supermarkt. Die Anbieterschar ist groß, der Unterschied im Geschmack allerdings ebenfalls. Wohl dem also, der auf ein Produkt seines Vertrauens zurückgreifen kann.

Foto: ©Stock.com/alvarez / auktionsfotos / ImageDB / Ija Ergen / Tashkov



Die Alternative dazu ist, es mal ohne Hilfestellung zu versuchen. Wir haben das klassische Rezept für Spekulatius – ohne Schnick und Schnack.

### Die Zutaten:

- 500 g Mehl
- 250 g Butter
- 300 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 Eier
- 1 Prise Salz
- ½ TL Zimt
- Kardamom, Muskatblüte und Nelken – je eine Messerspitze

### Die Zubereitung:

Aus den Zutaten einen Mürbeteig herstellen. Dieser sollte gut gekühlt mehrere Stunden ruhen – am besten über Nacht. Dann den Teig ca. 4 Millimeter dick ausrollen und beliebig mit Förmchen Motive ausstechen. Die Spekulatius auf ein eingefettetes Backblech legen (das je nach Geschmack zusätzlich mit gehobelten Mandeln bestreut werden kann) und im vorgeheizten Ofen bei 200° Grad 10 Minuten backen.



Richtig heizen und lüften:

# Für mehr Behaglichkeit und weniger Kosten.

**UNNÖTIGE HEIZKOSTEN VERMEIDEN!**  
MITMACHEN & ENERGIESPAREN!

**Tipp:** Heizkörper nicht durch Möbel oder Gardinen verdecken! Bis zu 15% der Leistung bleiben so ungenutzt.



**Heizkosten einzusparen, das muss keineswegs heißen, frierend zuhause zu sitzen. Schon ein richtiges Lüften hilft. Es verbessert das Raumklima und senkt die Heizkosten. Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden bei geringeren Kosten? Ja, das geht.**

Ob wir unser Zuhause als wohligh und behaglich empfinden oder nicht, das ist nicht nur eine Frage der Lufttemperaturen. Ebenso wichtig ist die Oberflächentemperatur an den Wänden, Böden und Decken – und vor allem: die Luftfeuchtigkeit. Die richtige Kombination macht's. Wo Wände

**Allgemein gilt:** als besonders behaglich wird eine Temperatur von 19 bis 22°C empfunden. Und das bei einer relativen Luftfeuchte von 40 bis 60%. **Unser Tipp:** Schaffen Sie sich ein Thermo-Hygrometer an. So behalten Sie den Überblick!

und Decken auskühlen, weil Fenster dauerhaft auf Kipp stehen, da ist dann auch verstärktes Heizen nötig

und das treibt die Kosten nach oben. Andererseits führt zu geringes Lüften zu einem Anstieg der Raumfeuchtigkeit – und das ist nicht nur unangenehm, sondern kann an ständig kalten Wänden auch schnell mal die Schimmelbildung erleichtern. Wie man es auch dreht und wendet: Richtiges Heizen und Lüften gehören zusammen. Und erst wenn beides stimmt, fallen auch die Energiekosten.

## Tipps zum Heizen

Heizen ist teuer. Auch bei den Maximaltemperaturen zuhause lässt sich deshalb ordentlich sparen. In Wohnbereich und Küche sind 19 bis 21°C völlig ausreichend für ein gemütliches Raumklima. Und während es im Badezimmer schon mal 24°C sein dürfen, braucht es im Schlafzimmer kaum mehr als 18°C.

Aufpassen sollte man aber auch in den unteren Bereichen: 15°C sollte die Raumtemperatur nicht unterschreiten, denn dann kann es zu einer Kondensation von Feuchtigkeit

## Hätten Sie's gewusst?

Eine Faustregel sagt: 1°C weniger bei der Raumtemperatur = 6% weniger Heizkosten. Da kommt einiges zusammen.

kommen. Wenig Sinn macht es auch, kühlere Räume mit der Luft aus wärmeren Räumen zu heizen, denn

meist gelangt so viel Feuchtigkeit in den kühleren Raum, aber wenig Wärme. Besser jeden Wohnraum für sich beheizen und Türen zwischen unterschiedlich warmen Räumen geschlossen halten!

## Tipps zum Lüften

Es lohnt sich sehr, Luftfeuchtigkeit und Temperaturen in den eigenen vier Wänden im Blick zu behalten. Denn es gilt: kühle Luft kann weit weniger Feuchtigkeit aufnehmen als warme. Steigt die Feuchte über 60% und kühlt an kalten Wandoberflächen ab, dann werden daraus schnell auch mal 70% – und das sind beste Voraussetzungen für die Bildung von Schimmel.

**Tipp:** Nach dem Duschen, Baden, Kochen und Wischen sofort die Feuchtigkeit nach draußen ableiten! Im Schlafzimmer auch morgens nach dem Aufstehen.

Was kaum jemand weiß: in einem durchschnittlichen Vierpersonenhaushalt werden pro Tag runde 15 Liter an Wasserdampf produziert, der in die Raumluft abgegeben wird. Da kommt einiges zusammen. Besonders im Winter ist das nicht ohne und regelmäßiges Lüften ist aus diesen Gründen ebenso fundamental für ein gesundes Raumklima zuhause wie das Heizen.

Ein ziemlich teurer Fehler ist es, die Wohnungsfenster einfach auf Kipp zu stellen und quasi dauerhaft zu lüften, denn so kühlen Wände und Möbel zu sehr aus. Um die Temperaturen dann wieder auf ein normales Niveau zu bringen, wird sehr viel Heizenergie benötigt. Bis zu 200 Euro im Jahr kann das an unnötigen Kosten verursachen.

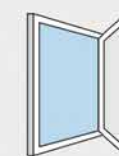
Die effizienteste Art des Lüftens ist die Stoßlüftung: die Fenster weit öffnen – und am besten gleich mehrere. Optimal ist ein Durchzug. Denn der sorgt schon in wenigen Minuten für den kompletten Austausch der Luft und der Wärmeverlust ist – anders als man vielleicht meinen könnte –, gering. Die Ventile der Heizkörper sollten in dieser Zeit geschlossen werden, da sie sich sonst unnötig aufheizen.

Wer vier- bis fünfmal pro Tag die eigene Wohnung vollständig durchlüftet und ansonsten sehr gleichmäßig heizt, der sorgt für ein behagliches Zuhause und für eine überschaubare Heizkostenrechnung.

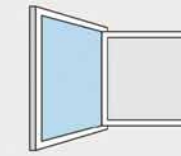
## So viel Zeit braucht ein kompletter Luftaustausch



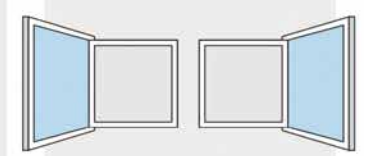
**Fenster gekippt**  
1 bis 2 Stunden



**halb geöffnetes Fenster**  
6 bis 12 Minuten



**völlig offenes Fenster**  
4 bis 7 Minuten



**Querlüftung**  
1,5 Minuten



Comeback mit Ansage:

# Die Wieder auferstehung des Rattan

*Eine Zeitlang waren Rattan-Möbel schlichtweg out. Der Trend ging in andere Richtungen.*

*Nun sind sie wieder stark im Kommen. Dafür gibt es gleich eine ganze Menge guter Gründe. Ein Überblick.*

Rattan ist ein beliebter Rohstoff bei Korbwaren, das weiß wohl jeder. Doch Rattan wird auch als Ausgangsmaterial für Teppichklopper verwendet oder sogar für Schlagstöcke – das dürfte eher unbekannt sein. Der Grund: Rattan ist sehr robust und es splittert nicht. Das sind echte Vorteile. Deshalb wird Rattan auch im Möbelbereich genutzt – auch hier meist in geflochtener Form, bei Stühlen und Sesseln vor allem. Lieferantin des Naturstoffs ist eine Palme – die sog. Rattanpalme. Die dicken Teile ihres Stamms werden für die Gestelle von Möbeln verwendet, während aus den Sprossoberflächen jene, meist um die fünf Meter langen Streifen herausgeschnitten werden, die später mit ihrer schönen, glatten Außenseite für das Flechtwerk bei den Möbeln genutzt werden.

Rattan wird noch ganz traditionell von Hand geerntet. Vor der weiteren Verarbeitung muss das Material eingeweicht werden, erst das macht es so biegsam. Unterschiedliche Materialstärken, kleine Unebenheiten, Risse oder variierende Farbintensitäten sind bei diesem Produkt übrigens völlig normal, denn Rattan ist ein waschechtes Naturprodukt. Der Vorteil: jedes Möbelstück ein Unikat. Handgefertigt ist es ohnehin.

Qualitätsunterschiede gibt es dennoch. Gute Flechtfasern sind rund und glatt anstatt kantig und rau. Sie „schmiegen“ sich regelrecht an. Für ihre Verarbeitung gilt: Je dichter und engmaschiger das Flechtwerk, desto höher Güte und Lebensdauer. Weil der Flechter daran länger arbeitet, ist das Endprodukt aber auch teurer.

## WO RATTAN PUNKTET

Der vielleicht wichtigste Vorteil von Rattan im Vergleich zu klassischen Möbeln aus Holz ist das deutlich geringere Gewicht. Rattanmöbel sind daher sehr flexibel. Man kann sie ohne viel Mühe herumschieben, verstellen oder von A nach B tragen. Trotzdem ist Rattan nicht nur mindestens so stabil wie Holz, sondern auch elastischer und strapazierfähiger. Sein wachsendes Renommee verdankt es aber vermutlich der Tatsache, dass es sich nicht nur um eines der ältesten, sondern auch um eines der nachhaltigsten Materialien handelt, die vor allem im Möbelbau überhaupt zur Verfügung stehen, denn innerhalb von fünf bis sieben Jahren ist so eine Pflanze nachgewachsen. Das sieht bei Bäumen anders aus; Rattan ist deshalb sozusagen „Öko“. Nachteil: Unbehandeltes Rattan ist nicht wetterfest. Kommt es mehrmals mit Regen in Berührung (und auch Nebel reicht schon aus), dann ergraut der Werkstoff nach und nach und wird spröde. Selbst vorbehandelt ist Rattan empfindlich gegenüber Feuchtigkeit. Auf Balkon oder Terrasse sollte man Rattanmöbel deshalb tunlichst mit Schutzhüllen abdecken.

## HINWEISE ZUR PFLEGE

Rattan zu pflegen, ist sehr leicht: Einfach mit einem trockenen Staubtuch abputzen. Hier und da hilft ein wenig Feuchtigkeit

durchaus, es elastisch zu halten – vor allem wenn das Möbelstück in der Nähe einer Heizung platziert ist. Ein Zerstäuber leistet gute Dienste. Pflegeprodukte für den Profi gibt es im Fachhandel. Mit einem speziellen Pflegeöl oder Sprühwachs lässt sich Rattan gut imprägnieren.

## WAS IST EIGENTLICH POLYRATTAN?

Polyrattan ist nicht gleich Rattan, denn es wird künstlich aus Polyethylen hergestellt. Dafür ist es aber wetterfest und äußerst strapazierfähig.



## DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- Sehr robust und stabil
- Lange haltbar
- Hohe Elastizität und Biegsamkeit
- Geringes Gewicht
- Von Hand verarbeitet
- Schnell nachwachsender Rohstoff



# Wie HOLZ OBERFLÄCHEN gesund und frisch bleiben



Pflege von Holzmöbeln? Wir Deutschen schwören auf Polituren, denn danach sehen Oberflächen deutlich frischer aus. Doch zumindest Polituren, die Silikonöle oder Mineralölderivate enthalten, sollten mit sehr viel Vorsicht genutzt werden, da sie ins Holz eindringen und dort auch bleiben. Praktisch heißt dies: ein späteres Restaurieren von Oberflächen ist nicht mehr möglich. Gerade bei antiken Stücken sollte deswegen darauf verzichtet werden, sonst ist der Ärger später ebenso groß wie der Wertverlust. Für alte und kostbare Möbel gibt es spezielle Pflegemittel. Auch wenn sie etwas teurer sind: mit weniger sollte man sich nicht zufriedengeben.

Polituren sind also längst nicht immer die richtige Wahl, und es gibt eine Menge minderwertige Produkte von zweifelhaftem Nutzen – Polituren zum Beispiel, die zugegebenermaßen zwar erst einmal gut aussehen, aber einen leichten Film auf den Möbeloberflächen zurücklassen. Mit der Zeit kann der schmierig werden und wirkt dann wie ein Staubfänger. Das wünscht sich niemand. Im Prinzip ist man letztlich immer besser mit der traditionellen Methode bedient: die Möbel ab und zu mit einem leicht angefeuchteten und fusselreifen Lappen vorsichtig abwischen, dann mit einem trockenen Tuch nachwischen. Auch der weiche Bürstenaufsatz des Staubsaugers ist eine gute Lösung. Sind intensivere Schmutzstellen vorhanden, lassen diese sich am besten mit einem weichen Schwamm, ein wenig Wasser sowie irgendeiner neutralen (!)

Seife beseitigen. Sorgsam einreiben, dann sofort trockenwischen.

## Öl, Wachs oder Lack?

Zum längerfristigen Schutz von Möbeloberflächen gibt es verschiedene Optionen. Eine ist Öl. Es hat den Vorteil, dass es tief ins Holz eindringt und daher wirksam vor Feuchtigkeit und Schmutz schützt. Zugleich lässt Öl die Poren des Holzes offen, so dass das Material weiter „atmen“ kann – heißt: Wenn überschüssige Feuchtigkeit in der Luft vorhanden ist, wird sie ihr entzogen, ist die Luft aber trocken, wird Feuchtigkeit wieder abgegeben. Die geölten Holzoberflächen lassen sich problemlos abwischen, und auch optisch machen sie etwas her, da Öl die natürliche Struktur des Holzes noch betont.

Eine andere Variante ist die Lackschicht. Sie bildet auf dem Holz einen geschlossenen Film, der dafür sorgt, dass kein Wasser aufgenommen werden kann. Die Holzoberfläche ist im Vergleich sehr glatt und auch strapazierfähiger. Und etwaiger Schmutz kann sehr leicht entfernt werden, weil er nicht anhaftet. Lack sieht vielleicht nicht ganz so natürlich aus wie Öl, doch die Maserung und Farbe des Holzes werden ebenfalls hervorgehoben und leuchten fast ein wenig.

Die dritte Möglichkeit schließlich lautet Wachs. Er zieht nur in die Oberfläche des Holzes ein und härtet dort aus. Optisch von Nachteil: Farbe und Struktur des Holzes werden nicht ganz so stark

hervorgehoben. Dafür strahlt aber die Oberfläche einen sehr schönen, seidigen Glanz aus. Doch Vorsicht: ein heißer Topf oder andere wärmere Gegenstände können hellte Flecken hinterlassen, die

sich nur schwer entfernen lassen. Eine Gegenmaßnahme ist paradoxerweise ebenfalls Hitze. Wer einen Fön für ein paar Minuten auf die betroffene Stelle hält, der könnte Glück haben und der Fleck ist danach verschwunden.

Zu bedenken ist schließlich, dass Holzoberflächen per se in der Sonne nachdunkeln – ganz gleich wie sie behandelt sind. Ursache: Die UV-Strahlung. Unter Gegenständen, die hier platziert sind, bleibt deshalb schnell mal ein heller Fleck. Solche Schadstellen gezielt auszubessern, ist relativ schwierig. Soll alles gleichmäßig aussehen, dürfte es in den meisten Fällen erforderlich werden, die gesamte Oberfläche noch einmal anzuschleifen und nachzubehandeln.

*Massivholzmöbel sind gar nicht so robust und unempfindlich, wie man denkt, und es macht einen erheblichen Unterschied, ob sie lackiert, gewachst oder geölt sind. Wir sagen, was bei unschönen Kratzern, Dellen oder Flecken zu tun ist.*

Bitte keine Lebensmittelöle für Möbel verwenden! Die werden ranzig und trocknen nicht aus.

Bitte keine Mikrofasertücher verwenden! Sie könnten feine Kratzer auf der Holzoberfläche hinterlassen.

## Im Überblick: Die richtige Pflege für Ihr Holz

### Lasiert und geölt:

- Kein Wasser. Am besten: ein weiches, fusselfreies Tuch.
- Bei starken Verschmutzungen: Schleifvlies benutzen.
- Kratzer und Dellen: Schleifen und neu lasieren.

### Unbehandelt:

- Am besten: Feuchter Schwamm mit milder Naturseife. Danach gründlich trocknen.
- Kratzer und Dellen: Besser per se vermeiden.

### Furniert:

- Das Holz ist sehr dünn und anfällig. Daher Reiniger, Hitze, Seife und ähnliches vermeiden.
- Zuviel Feuchtigkeit lässt das Holz aufquellen. Optimal: Reinigung mit dem Mikrofaser Tuch.

# Eine VERSCHWENDUNG, die richtig **wehtut**

Was für eine unfassbare Menge 12 Mio. Tonnen Lebensmittel sind, haben die Verbraucherzentralen einmal plastisch so verdeutlicht: Man bräuchte 275.000 Sattelschlepper, um diese Menge überhaupt transportieren zu können. Und würde man diese Schlepper einfach mal hintereinanderstellen, dann reichte der Stau von Düsseldorf nach Lissabon – und wieder zurück. Der Wert dieser Lebensmittel: über 25 Milliarden Euro – Tendenz steigend.

Es summiert sich. Denn Lebensmittel werden keineswegs nur deshalb vernichtet, weil womöglich das Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist. In der Landwirtschaft werden Salate untergepflügt, weil sie nicht die richtige Form, Farbe oder Größe haben. Hersteller vernichten Überproduktionen, Bäckereien das Brot vom Vortag, Kantinen die Reste des Buffets. Überall werden Lebensmittel verschwendet.

*Statistisch gesehen werfen wir 75 Kilogramm Lebensmittel übers Jahr gesehen einfach weg. Jeder von uns.*

*Alle Privathaushalte in Deutschland zusammengenommen entsorgen über 6 Mio. Tonnen Lebensmittel pro Jahr. Und das ist „nur“ ein Anteil von guten 50%.*

*Tatsächlich landen um die 12 Mio. Tonnen auf dem Müll. Im Grunde genommen ein Skandal.*



## HAUPTVERURSACHER PRIVATE HAUSHALTE

Was die privaten Haushalte angeht, so schätzen Fachleute, dass ca. zwei Drittel der Lebensmittel, die hier entsorgt werden, nicht im Müll landen müssten – das sind immerhin 4 Mio. Tonnen. Doch woran liegt's? Darüber wird heftig gestritten. Mangelnde Wertschätzung? Wegwerfgesellschaft? Der Trend zum Fastfood und Außer-Haus-Verzehr? Wissen die Leute überhaupt noch, wie man Lebensmittel richtig lagert und zubereitet? Und wäre die generelle Achtung von Lebensmitteln größer, wenn sie teurer wären? Denn immerhin: noch 1950 mussten sage und schreibe 50% eines durchschnittlichen Haushaltseinkommens allein für Lebensmittel aufgewendet werden, heute sind es keine 10% mehr.

Tatsache ist, dass die Verschwendung von Lebensmittel weitere Negativeffekte hat. Zu denken ist da insbesondere an den vollkommen unnötigen Verbrauch enormer Mengen von Energie, Wasser und anderen Rohstoffen in der Produktionskette vom Anbau bis hin zum Handel. Und man schätzt, dass nur für die Menge der weggeworfenen Lebensmittel um die 30 Prozent der weltweit vorhandenen Anbauflächen sinnlos genutzt werden. An Ernährungsprobleme und -krisen in ärmeren Ländern mag man gar nicht denken.

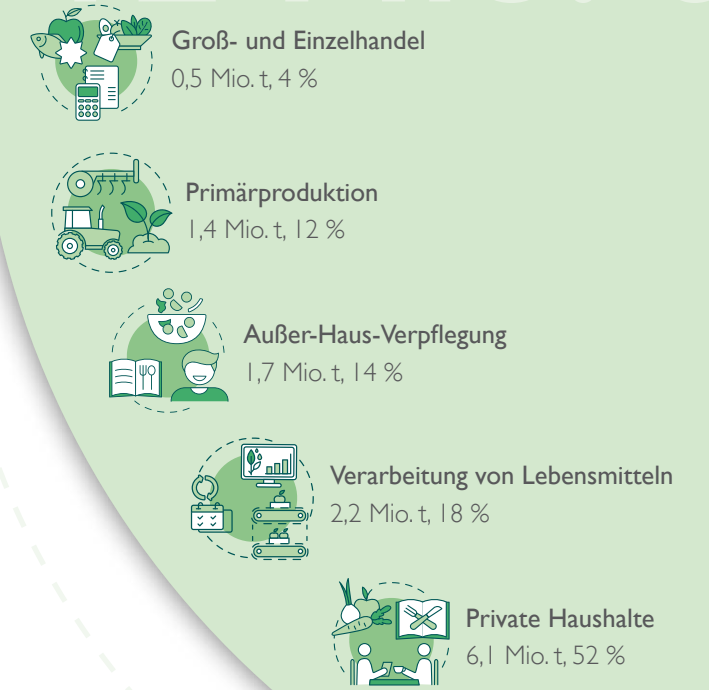
## IM KLEINEN GEGENSTEUERN

Abschließende Lösungen für diese Probleme zu finden, dürfte schwierig sein. Aber: Jeder kann etwas tun, um überflüssige Formen der Entsorgung von Lebensmitteln zu verringern. Hier ein paar einfache Tipps:

- 1) Den Überblick über die Vorräte behalten.
- 2) Auf Temperatur- und Lagerhinweise bei verpackten Lebensmitteln achten.
- 3) Länger haltbare Lebensmittel im (Kühl-)Schrank hinten platzieren, schnell zu verbrauchende Produkte vorn.
- 4) Mahlzeiten besser planen und jeweils passend einkaufen.
- 5) Kreativ mit Resten kochen.
- 6) Speisereste in geschlossenen Dosen einfrieren und später essen.
- 7) Wegwerfen im Supermarkt vermeiden helfen und für den unmittelbaren Verbrauch auch mal Produkte mit geringer Resthaltbarkeit kaufen.

## WO ENTSTEHEN LEBENSMITTELABFÄLLE?

# 12 Mio. t



Ein zentrales Thema ist auch das der „Mindesthaltbarkeit“. Denn nicht wenige Verbraucher scheinen der irrigen Meinung zu sein, das auf der Packung vermerkte Datum sei ein Verfallsdatum und danach sei das entsprechende Lebensmittel nicht mehr zu genießen. Das ist falsch. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) – eine Art „Marker“ also, der anzeigt, bis zu welchem Datum ein noch nicht geöffnetes Lebensmittel, wenn korrekt gelagert, seine typischen Eigenschaften wie Geschmack, Farbe oder Nährwerte garantiert behalten sollte. Praktisch bedeutet dies, dass Essen mit bereits abgelaufenem MHD keineswegs automatisch verdorben sein muss, im Gegenteil. Oftmals ist es sehr wohl noch schmackhaft und genießbar, und in vielen Fällen sogar noch Tage oder Wochen später. Fachleute raten aus diesem Grunde dazu, Produkte nicht vorschnell zu entsorgen, sondern zu prüfen, ob sie verzehrbar sind oder nicht. Ihr Rat lautet, sich auch auf die eigenen Sinne zu verlassen. Alles, was irgendwie untypisch riecht und schmeckt oder seine Farbe verändert hat, sollte nicht mehr verzehrt werden.





# 40 Jahre & mehr

## ... einfach wohnfühlen.

### Vielen Dank für Ihre Treue!

In diesem Jahr feierten 28 Mieter\*innen ihr Mietjubiläum: sie wohnen bereits seit 40 oder sogar 50 Jahren bei der WBGW. Wie auch in den Vorjahren haben wir uns für diese besondere Treue bei den Jubilaren mit einem Blumenstrauß bedankt.

Zu den Jubilaren gehören auch **Annegret & Reinhard Schilb** (Foto), die seit 50 Jahren im Quartier Marl wohnen. Herr Schilb hat die Arbeit und Entwicklung der WBGW auch als Mitglied des Aufsichtsrats, dem er 24 Jahre angehörte, unterstützt.



Die WBGW  
wünscht allen noch  
viele glückliche Jahre  
in ihrem Zuhause!

Foto: ©WBGW-Wattenscheid

## Ihre Ansprechpartner

### Mieterbetreuung

#### Bochum-Wattenscheid

**Bettina Matter**

Tel.: (02327) 9452-16

Mail: Bettina.Matter@wbgw.de

#### Lünen

**Katharina Lämmerhirt**

Tel.: (02327) 9452-34

Mail: Katharina.Laemmerhirt@wbgw.de

#### Gelsenkirchen · Marl · Bottrop

**Thorsten Bartl**

Tel.: (02327) 9452-15

Mail: Thorsten.Bartl@wbgw.de

### Technik

#### Wattenscheid

Gertrudenhof · Saarlandstr. · Westenfeld · Höntrop

**Ilka Plewka**

Tel.: (02327) 9452-32

Mail: Ilka.Plewka@wbgw.de

#### Gelsenkirchen · Marl · Bottrop · Wattenscheid \*

\* Sommerdellenstr. · Am Beisenkamp · Goebenstr.

**Martin Dama**

Tel.: (02327) 9452-33

Mail: Martin.Dama@wbgw.de

#### Lünen · Wattenscheid-Mitte \*

\* Inkl. Steeler Str. · Parkstr. · An St. Pius · Hüller Str.

**Frank Rolka**

Tel.: (02327) 9452-27

Mail: Frank.Rolka@wbgw.de

### Sozialmanagement

**Katharina Bengin**

Tel.: (01 60) 6 58 47 72

Mail: serviceplus@wbgw.de

## ÖFFNUNGSZEITEN ZWISCHEN DEN FEIERTAGEN

Vom **24. Dezember 2022** – **1. Januar 2023**  
bleibt unsere Geschäftsstelle **geschlossen**.

Am **3. Januar 2023** sind wir wieder für Sie da.

In dringenden Notfällen erreichen Sie uns  
unter **(0 23 27) 94 52 – 77**.

Illustration: ©iStock.com/ d3images

#### Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft  
Wattenscheid eG  
Franz-Werfel-Straße 7  
44866 Bochum-Wattenscheid  
Unternehmensredaktion:  
Annette Schulz, Markus Brüning  
Auflage: 3.500

#### Konzept, Redaktion & Gestaltung:

Comvirtus GmbH  
Weserstraße 20  
48145 Münster  
www.comvirtus.de

#### Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG  
Münster

Ihr direkter Draht zu uns  
**(0 23 27) 94 52 - 0**

Zentrale Reparaturannahme

Franz-Werfel-Str. 7  
44866 Bochum-Wattenscheid

# WBGW

Wohnungsbaugenossenschaft  
Wattenscheid eG

E-Mail: info@wbgw.de  
www.wbgw.de